

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tagblatt für Langenschwalbach.

Nr. 3

Langenschwalbach, Sonntag, 4 Januar 1914

53. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

3

Veranlagungsbezirk Untertaunus, Kreis Untertaunus.

Öffentliche Bekanntmachung. Veranlagung des Wehrbeitrags.

Auf Grund des § 36 des Reichsgesetzes über einen ein-
maligen außerordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 (R.
G. Bl. S. 505) wird hiermit jeder, der ein Vermögen von
mehr als 20 000 M. oder der bei mehr als 4000 M. Einkommen
mehr als 10 000 M. Vermögen, oder der Personen mit solchem
Vermögen und Einkommen zu vertreten hat, im Kreise Unter-
taunus aufgefordert, die Vermögenserklärung nach dem vor-
geschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl.
20. Januar 1914* dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Pro-
tokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach
bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Ver-
mögenserklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere
Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf
Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare von heute
ab auf dem Büro der Veranlagungskommission (Landrats-
amt, Zimmer Nr. 5) kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist
zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb
zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen
werden vom dem Unterzeichneten in dessen Büro vormittags
zwischen 10 und 12 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

*) Für die in außereuropäischen Ländern und Gewässern Abwesenden verlängert sich diese Frist auf 6 Monate, für die im europäischen
Auslande Abwesenden auf 6 Wochen.

Ausführungsbestimmungen des Bundesrats.

§ 63.

(1) Freiwillige Beiträge sind anzunehmen. Ueber solche Beträge
ist eine von zwei Beamten auszufertigende Quittung zu erteilen. Ist
die Hebestelle nur mit einem Kassenbeamten besetzt und die sofortige Zu-
ziehung eines anderen Beamten nicht angängig, so hat der Kassen-
beamte zunächst eine als solche zu bezeichnende vorläufige Bescheinigung
zu erteilen. Demnach ist eine vorchriftsmäßige Quittung zu über-
senden. Die oberste Landesfinanzbehörde bestimmt das Nähere.

§ 64.

(1) Will ein Beitragspflichtiger vor erfolgter Veranlagung den

Wehrbeitrag oder einen Teil hiervon im voraus zahlen, so ist der an-
gebotene Betrag anzunehmen. § 63 findet Anwendung.

(2) Nach erfolgter Veranlagung des Wehrbeitrags und dessen In-
stillstellung ist der vorausgesetzte Betrag auf den festgestellten Wehrbeitrag
anzurechnen. Uebersteigt der festgestellte Wehrbeitrag den vorläufig ge-
zahlten Betrag, so ist die gezahlte Summe auf die zuerst fälligen Teil-
beträge zu verrechnen. Bleibt der geschuldete Wehrbeitrag hinter dem
zum voraus gezahlten Betrage zurück, so ist der Wehrbeitrag als frei-
williger Beitrag anzusehen, falls er nicht zurückgefordert wird.

An die Ortspolizeibehörden und die Gendarmerie
des Kreises.

Betrifft: Rodelsport.

Ich bringe die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-
Präsidenten vom 29. Okt. 1909 — Aarbote Nr. 263 pro 1909
— und meine Verfügung vom 23. November 1909 — Aar-
bote Nr. 278 pro 1909 — in Erinnerung.

Langenschwalbach, den 29. Dezember 1913.

Der königliche Landrat.

J. S.: Müller, Rechnungsrat.

An sämtliche Herren Bürgermeister der Landgemeinden
des Kreises.

Betrifft: Aufstellung der Gemeindefats für 1914.

Für die Aufstellung der Gemeindefats ist meine Kreisblatt-
verfügung vom 3. Dezember 1908 — Aarbote 1908 Nr. 289
— maßgebend, deren genaueste Beachtung ich den Herren
Bürgermeistern hiermit erneut zur Pflicht mache.

Die in dieser Verfügung festgesetzten Vorlagetermine — 1.
bez. 30. März l. Js. — müssen — von Ausnahmefällen ab-

gesehen — streng eingehalten werden. Läßt sich die Vorlage
zu den festgesetzten Terminen nicht ermöglichen, so erwarte ich
rechtzeitig unter Darlegung der Gründe Bericht.

Die Rechnungsfelder habe ich mit Anweisung versehen.
Diese werden sich rechtzeitig mit Ihnen in Verbindung setzen.

Bei der Aufstellung der Stats wollen Sie mit der größten
Vorsicht vorgehen und genaue den tatsächlichen Verhält-
nissen entsprechende Angaben machen, damit der Etat zur Be-
urteilung der Finanzlage und Leistungsfähigkeit der Ge-
meinde eine genaue und sichere Unterlage bildet. In den Stats
pro 1913 habe ich dies bei verschiedenen Gemeinden, trotz
meiner Hinweise in den Vorjahren immer noch vermisst.

Auch muß meine Kreisblatt-Verfügung vom 23. Juni 1911
— Aarbote Nr. 150 — betr. Finanzwirtschaft genau beachtet
werden.

Bei Verteilung des Gemeindefteuerbedarfs
ersuche ich § 54 des Kommunalabgabengesetzes
zu beachten.

Langenschwalbach, den 29. Dezember 1913.

Der königliche Landrat.

J. S.: Müller, Rechnungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betrifft: Dittungsarten.

I. Die mir von der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau mitgeteilten Dittungsartenmalare nebst Aufrechnungsbescheinigungen für 1914 gehen Ihnen in den nächsten Tagen zu. Daburch, daß den Krankenkassen, die auch zu Dittungsartenausgabenstellen bestimmt sind, Formulare übermittelt werden müssen, erhalten Sie nicht ganz den angegebenen Bedarf.

II. Das Formular B ist nur für solche freiwillig Versicherte auszustellen, für welche früher noch niemals auf Grund versicherungspflichtiger Tätigkeit Beitragsmarken verwendet worden sind.

III. Personen, welche einmal dem Versicherungszwange unterlegen haben, haben Dittungsarten nach Formular A, auch für den Fall weiter zu gebrauchen, daß sie sich freiwillig weiter versichern wollen.

Langenschwalbach, den 30. Dezember 1913.

Das Königliche Versicherungsamt.

Der Vorsitzende:

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

Bekanntmachung.

Betrifft: Anmeldung zur Stammrolle.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister, von allen Militärpflichtigen, welche bei Anmeldung zur Stammrolle im Besitze von Losungsscheinen sind, diese Scheine einzuziehen und mit den Stammrollen mir vorzulegen.

Die Losungsscheine werden dann später, mit den Stammrollen, Ihnen wieder zur Aushändigung zugehen.

Langenschwalbach, den 2. Januar 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

Bekanntmachung.

Die durch den Verzug des bisherigen Inhabers erledigte Stelle des Kreisbezirks Wehen ist dem Schornsteinfegermeister Karl Stengler zu Hankel übertragen worden.

Langenschwalbach, den 2. Januar 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

4. Januar.

1785 Jakob Grimm, Sprachforscher, geb. Hanau, † 20. Sept. 1863 Berlin. 1843 R. Schüller, Entdecker des Erregers der Krebskrankheit, geb. Wolsdorf. 1849 Franz Xaver Gabelsberger, Begründer der deutschen Stenographie, † München, geb. 9. Febr. 1789 das.

5. Januar.

1858 Feldmarschall Graf Radetzky, † Mailand, geb. Nov. 1766 Erzebnitz, Böhmen. 1901 Karl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar, †, geb. 24. Juni 1818 Weimar.

Tagesgeschichte.

* Paris, 30. Dez. Der deutsche Kaiser hat in Anerkennung der ausgezeichneten und hingebungsvollen ärztlichen Pflege sowie der lebhaften Sympathien, welche dem Militärattaché Oberstleutnant von Winterfeldt zuteilgeworden sind, eine Reihe von Auszeichnungen und Ehrengaben verliehen. Der deutsche Botschafter Freiherr von Schön hat dem früheren Kriegsminister Etienne, als dieser noch im Amt war, das Bildnis des Kaisers überreicht. Ordensauszeichnungen erhielten u. a. General Graziant Oberstleutnant Dupont und mehrere andere Offiziere des Generalstabes, ferner Divisionsgeneral Martin, der Chefarzt des Militärkrankenhauses von Toulouse-Colmet, der Prästet und der Generalsekretär des Departements Tarn-et-Garonne, der Pariser Professor der Chirurgie Hartmann, die behandelnden Ärzte Dr. Roy und Dr. Voivenel, sowie andere Militär- und Zivilärzte, der kurze Meister von Grisolles, Herr Raffot, der sein Haus dem Oberstleutnant von Winterfeldt zur Verfügung gestellt hat, dann die Krankenwärter und mehrere Gemeindebeamte. Der Kaiser hat ferner Herrn und Frau Raffot, Dr. Roy & Dr. Voivenel, dem Ordonnanzoffizier Leutnant Malic, in hiesigen Ordonnanzen, Postämtern usw. Andenken zukommen lassen. Außerdem spendete der Kaiser 6000 Francs für die Wohltätigkeitsanstalten von Grisolles.

Bermischtes.

● Stringtrinitatis, 2. Jan. Der seit vorigem Jahre wieder ins Leben gerufene alte Stringer Gesangsverein legte gestern Abend die erste Probe seines Könnens ab. Vorausgesetzt kann man, daß diese gut gelungen ist. Eine kurze Ansprache eröffnete den genussreichen Abend. Der Präsident, Herr B. Kilian, ging darin in lautmoller Weise über den Grund der ehemaligen Auflösung des Vereins hinweg, da Mitglieder heute als Juvvite dem Verein wieder angehören, begrüßte den neuen Dirigenten, Herrn Lehren Giese, durch dessen Bereitwilligkeit die Neugründung des Vereins ermöglicht wurde und sprach die Hoffnung aus, daß der Verein sich immer mehr sein Motto: „Wo vereinte Kräfte walten, kann sich Großes leicht gestalten“ zu eigen machen möge. Man folgte in bunter Reihe die Aufführungen: Humoristische Szenen aus dem Land- und Militärleben, Couplets und Chorgesänge. Betonen möchte man, daß der Humor in allen Szenen einen vornehmen Ton hatte und gerade durch das völlige Vermeiden von Zweideutigkeiten und Uebertreibungen so herzerquickend wirkte. Gespielt wurde ganz ausgezeichnet, nicht nur besser, als man bei einem erstmaligen Auftreten der Mitwirkenden erwarten konnte, sondern besser, als man es sonst bei Dilettanten zu sehen gewöhnt ist. Darum war es wohl auch aller Anwesenden herzlichster Wunsch für den Gesangsverein Stringtrinitatis, daß er wachsen, blühen und gedeihen möge.

* Wehen, 2. Januar. Als neugewähltes Mitglied des evangelischen Kirchenvorstandes wurde in dem gestrigen Gottesdienst Bürgermeister Rau eingesetzt. — Für den zum 1. Jan. nach Frankfurt verzogenen Schornsteinfegermeister Peter Schwanl wurde der Maurermeister Karl Meister zum Bürgermeisterstellvertreter gewählt.

* Idstein, 2. Jan. Am Sonntag, den 4. Januar, wird der zweigleisige Betrieb auf der Strecke Idstein-Camberg eröffnet. Bis auf ein paar Kilometer ist nunmehr die ganze Strecke Frankfurt-Büdingen zweigleisig ausgebaut.

* Esch, 2. Jan. Der 21jährige Adolf Ries hatte, wie dies auch andere junge Leute getan, das Neujahr angepöschelt. Einmal kurz nach 12 Uhr funktionierte die geladene doppel-läufige Pistole nicht und R. hantierte daran herum; plötzlich entlud sich dieselbe und riß ihm 3 Finger der linken Hand ab und verstümmelte dieselbe auch sonst noch. R. wollte nun zur Schwester, doch war dieselbe verreist. Nun lief er zu einem anderen Heilandigen, um sich verbinden zu lassen, aber auch dieser war noch nicht zu Hause und R. wartete nicht bis derselbe gerufen wurde. Seine Kameraden rieten ihm nun, er solle doch nach Hause gehen, was er auch tat, er ging aber durch das Haus in den Hof, suchte sich in der Verzweiflung und in anbetrachter großer Schmerzen einen Strick und hängte sich in einer Nachbarscheune auf. Erst am Neujahrsmorgens wurde er in der Nachbarscheune tot aufgefunden.

* Kettenbach, 30. Dez. Der in weiten Kreisen bekannte Handelsmann S. L. dahier verschwand dieser Tage unter Zurücklassung von ca. 5000 M. Schulden. Er kaufte Schweine, Ochsen und Rinder in der Ungend auf, brachte dieselben nach Kettenbach, verwertete sie dort so gut es ging, steckte das Geld ein und suchte damit das Weite. Die Landwirte, denen er gute Preise versprochen, aber nicht zahlte, haben nun das Nachsehen.

* Bom Hunsrück, 1. Jan. Eine Schneedecke von einem halben Meter Höhe bedeckt unsere ganze Hochebene. Die Kälte der letzten Tage und Nächte betrug 16 bis 20 Grad Reaumur. Leider hat die strenge Kälte schon mehrere Opfer gefordert. Zwischen Hollenbach und Rhauen wurde der Lehrer Haas ertrunken aufgefunden. Ein Mann aus Bundenbach, der einen Arzt aus Rhauen zu einem Kranken holen wollte, verirrte sich in dem tiefen Schnee, blieb ermattet liegen und erfror ebenfalls.

* Rastatt, 2. Jan. Gestern nachmittag hantierten in der Babwigsfeste 2 Rekruten der 7. Komp. des 111. Inf.-Regts. mit ihren Gewehren. Sie hatten sich eine Platzpatrone verschafft und legten aus Scherz aufeinander an. Der eine traf dabei den andern in den Kopf, so daß er sofort tot zu Boden sank. Untersuchung ist eingeleitet.

* Dehrn, 30. Dez. Ein erschütternder Vorfall hat sich gestern ereignet. Als gestern nachmittag der im rüstigen Mannesalter stehende Metzgermeister Johann Sinn von hier im Schlachthaus beschäftigt war, erlitt er plötzlich einen Schlaganfall, dem er sofort erlag. Eine ältere Frau, welche von dem plötzlichen Tode des Mannes hörte, erlitt infolge des Schreckens ebenfalls einen Schlaganfall, an dessen Folgen sie ebenfalls alsbald verschied.

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 3. Jan. Durch das Tauwetter haben sich die Verkehrsschwierigkeiten in der Stadt noch vermehrt. Annähernd 4 Millionen Kubikmeter Schnee sind allein in Berlin zu beseitigen. Insgesamt sind von der städtischen Straßenreinigungsverwaltung 7000 Mann auf den Straßen beschäftigt. Die vorhandenen 66 Schneepflüge arbeiten ununterbrochen Tag und Nacht.

* Metz, 3. Jan. Heute Nacht gegen 11 Uhr stieß der Militärurlauberzug Nr. 44 bei der Ablenkung auf Gleis Nr. 9 auf dem Bahnhof Woippy wegen Ueberholung durch den Eilzug Nr. 112 auf einen Brellbod auf. Es sind sieben Tote und 4 Schwerverletzte festgestellt worden. — Nach privaten Mitteilungen ist bei dem Aufstoß des Zuges auf den Brellbod die Maschine entgleist und der Packwagen in einen Personenzug hineingefahren. Die Soldaten gehören den in Metz garnisonierten Regimentern Nr. 76 und 144 an.

* Neubrandenburg, 3. Januar. Der Führer eines Petroleumwagens, der sich auf dem Wege nach Jelsberg in Mecklenburg befand, geriet in einen Schneesturm und erstarb. Auch ein Pferd fiel der Kälte zum Opfer. Die Gelbtasche des Reiters, die etwa 500 Mark enthielt, ist verschwunden, so daß der Erfrorene wahrscheinlich von einem Unbekannten herabgeholt worden ist.

Lotales.

*) **Langenschwalbach**, 3. Jan. Die Nobelbahn im Texas ist, nachdem durch den Bahnschlitten die nötige Bahn geschaffen wurde, seit heute im Betrieb und soll dieselbe nichts zu wünschen übrig lassen. Leider scheint das plötzlich eingetretene Tauwetter dem Vergnügen ein schnelles Ende bereiten zu wollen.

*) — Die Königl. Kreis- und Forstasse ist wegen auswärtiger Termine am 5., 7. und 10. d. M. geschlossen.

Für die uns allerseits anlässlich unserer silbernen Hochzeit übermittelten Gratulationen, Blumenspenden etc. sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

38 **Wilhelm Schmidt u. Frau.**

Zwangsversteigerung.

Montag, den 5. Januar 1914, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Lindenbrunnen“, hier

1 Sopha, 1 Sophatisch und 1 Regulator.

36 **Langenschwalbach**, den 3. Januar 1914.
E. Hahn, Gerichtsvollzieher.

Volkshilfsverein Langenschwalbach.

Sonntag, den 4. Januar 1914, abends 8 Uhr, im Saale des „Lindenbrunnen“

Familien-Abend.

1. Vortrag: „Kaufet die Zeit aus“
Herr H. Böning, Wiesbaden.
2. Liedervorträge des Männergesangsvereins.
3. Erzählungen, vorgelesen vom Verfasser
Herrn Böning, Wiesbaden.
4. Liedervorträge des Männergesangsvereins.
5. Vorträge aus eigenen Dichtungen
Herr H. Böning, Wiesbaden.

Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Gemeindefeld, Distr. Hirtenwies, an der Eisenstraße

14 eichen Stämme von 5,41 fm.,

86 rm. buchen Scheit,

200 „ „ Knüppel,

3460 „ „ Wellen versteigert.

Stedenroth, den 3. Januar 1914.

35 **Heuser**, Bürgermeister.



Einer erzählt es dem andern, daß wir in Kathreinners Malzkaffee ein wohl-schmeckendes, billiges und gesundes Familiengetränk haben.

So ist Kathreinners Malzkaffee in 25 Jahren zu einem Volksgetränk ersten Ranges geworden. Viele Millionen trinken ihn täglich.

Holz-Verkauf

39

der Oberförsterei Gausseeckhaus in Schlagenbad bei Bremser am Dienstag, den 9. Januar 1914, vormittags 10 Uhr, aus den Schutzbezirken Georgenborn (Distr. 25 Schlagenb. Wand) u. Rauensthal (Distr. 74—77 Ahles, Bremserbach) Eichen: Rugholz 47 rm. 1.85 m lg., 15 rm. 2.2 m lg., Brennholz 32 rm. Scheit, 167 rm. Knüppel, Buchen: 5 rm. Felsenholz, 592 rm. Scheit, 479 rm. Knüppel, 14000 Wellen.

Zahn-Praxis

Heinrich Neuhaus, Dentist

(früher Langenschwalbach)

jetzt

Wiesbaden

Luisenstr. 14 II

Luisenstr. 14 II

Sprechstunden:

Vorm. 9—1 nachm. 3—6

2855

Sonntags 10—12 Uhr.

Grabsteine u. Einfassungen

bestens empfohlen.

Spülsteine, Schweinetröge, Schleifsteine etc. habe stets am Lager; Haussteine werden nach Angabe in allen Fassons hergestellt.

Phil. Klein, Steinhauermeister,

3082

Rahn i. T.

Ein 5 Monate alter

Eber

zu verkaufen bei 3145
Carl Zundi, Hettenhain.

Schöne Ferkel

hat zu verkaufen

42

Wilh. Dieffenbach,
Hettenhain.

Holzversteigerung.

Montag, den 5. Januar 1914, Vormittags 10 Uhr
werden im hiesigen Stadtwalde, Dist. Fürstbadermuer
2 eichen Stämme von 0,55 m.,
8 m. eichen Kuchstümpel, 2,50 m lang,
2 " " " 2,30 " "
59 " " Brennstümpel, 2,5 " "
71 " buchen Scheitholz,
209 " " Knüppelholz,
90 " Eiefern Knüppelholz,
7 " Reisertknüppel,
1410 eichen Weilen,
7275 buchen "
40 Eiefern "

versteigert. Zusammenkunft am Wolfhans.

Auf Verlangen wird Kredit bewilligt.

Langenschwalbach, den 30. Dezember 1913.

3154

Der Magistrat.

Allgem. Ortskrankenkasse Lg. Schwalbach.

Bekanntmachung.

Nachdem die Krankenversicherung nach den Bestimmungen der R.-V.-O. mit dem 1. Jan. cr. in Kraft getreten ist, werden die Arbeitgeber, welche versicherungspflichtige Personen beschäftigen, bei Vermeidung von Weiterungen aufgefordert, dieselben unverzüglich bei der Geschäftsstelle der Kasse anzumelden. Diese Meldepflicht haben auch die Hausgewerbetreibenden für sich selbst, und ihre hausgewerblich Beschäftigten. Die unständig Beschäftigten haben die Pflicht sich selbst anzumelden. Diese Vorschriften haben auch Bezug auf die Abmeldungen.

Sämtliche An- und Abmeldungen haben auf dem von der Kasse vorgeschriebenen Formulare zu erfolgen, welche durch die Geschäftsstelle und die Druckerei Wagner zu beziehen sind. Die Mitglieder der gemeins. Ortskrankenkasse Langenschwalbach-Wehen werden ohne besondere Anmeldung mit dem 1. Januar 1914 weiter geführt.

Die Meldungen und Beitragszahlungen sind tunlichst auf die Vormittagsdienststunden (8—12 Uhr) zu beschränken.

Die Beiträge werden nach 5 Stufen bemessen und betragen:

Klasse.	Grundlohn.	Tagesentgelt.	Wöchentl. Beitrag.
I.	1.— M.	— bis 1.19 M.	0.18 M.
II.	1.60 "	1.20 " 2.— "	0.30 "
III.	2.60 "	2.01 " 3.— "	0.48 "
IV.	3.40 "	3.01 " 3.60 "	0.63 "
V.	4.— "	3.61 M. u. mehr	0.72 "

wovon $\frac{1}{3}$ auf den Arbeitgeber und $\frac{2}{3}$ auf den Versicherten entfallen.

Auf die Bekanntmachung des Königl. Versicherungsamtes im Kreisblatte Nr. 303 v. J. wird hierdurch hingewiesen. Die Herren Bürgermeister des Kassenbezirkes werden um gest. ortsübliche Bekanntmachung oder Aushang gebeten.

Die Ausgabe der Satzungen wird noch näher bekannt gegeben.

Langenschwalbach, den 2. Januar 1914.

34

Der Kassenvorstand.

Verdingung.

Für den Neubau der Oberförsterei Börsdorf zu Idstein sollen folgende Arbeiten und Lieferungen öffentlich vergeben werden:

- Los 1 a Tischlerarbeiten vom Hauptgebäude,
- Los 1 b " " Nebengebäude,
- Los 2 Glaserarbeiten (71 qm Eichenholzfenster, einschl. Verglasung und Beschlag).

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können im Geschäftszimmer des Königl. Hochbauamtes, während der Dienststunden eingesehen werden; Angebotsformulare können, soweit vorrätig, gegen Einsendung von 1 M. für die Lose 1 a und 2 und von 0.50 M. für Los 1 b von hier bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 16. Januar 1914, vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr hierher einzusenden.

Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Beginn der Arbeiten sofort nach Zuschlagserteilung.

Langenschwalbach, den 2. Januar 1914.

37

Königliches Hochbauamt.

Institut

Bein

Wiesbadener Priv.-
Handelsschule

Kaufm. Fachschule,
Wiesbaden,

Rheinstrasse 115,
nahe der Ringkirche,
Telephon 434.

Moderne Handels-, Schreib-
und Sprachlehranstalt von
bestem Ruf u. vorzüglichem
praktisch erfahrenen Lehr-
kräften.

Gesamtkurse und
Einzel-Unterweisung;
Tages- und Abend-
Unterricht.

Beginn der neuen
Haupt-Kurse

für Damen und Herren
(Getr. Unterrichts-Räume.)

Vom 5. Januar ab
u. Anfang jedes
folgenden Monats.

Einf., dopp., amerik. Buch-
führung mit Monats- und
Jahresbilanzen, Gewinn-
u. Verlust-Rechnungen,
Bücherabschlüssen, bürger-
liches, gewerbl. u. höheres
kaufm. Rechnen, Wechsel-
lehre, Scheckkunde, Post-
scheck und Giro-Verkehr,
Bank- und Börsen-Wesen,
allgemeine Handelslehre,
Vermögensverwaltung,
Stenographie, Maschinen-
schreiben auf verschied.
Systemen. Übungen auf
Kopier- u. Rechenmaschinen

Schön-schreiben,
Französisch, Englisch

Die Unterweisungen er-
folgen in allen Fächern,
dem Können jedem Ein-
zelnen angemessen, mit
sicherem Erfolg nach 36-
jähriger prakt. Erfahrung.
Auf Wunsch Pension im
eig. Hause. Nach Schluss
der Kurse Ausstellung von
Zeugnissen u. Empfehlung.

Mässiges Honorar.

Monatliches Schulgeld bei
4- und 6-Monatskursen für
zirka 150 monatl. Unter-
richtsstunden nur
30 M. einschl.

Sprachen.

Der 7. Monat ist
honorarfrei.

Jahreskurse mit bedeutend
verbilligtem 2. Semester.

Prospekte kostenlos.

Geß. Anmeldungen, der
Platzeinteilg. wegen, recht
bald erbeten. 33

Die Direktion:

Hermann

Bein

Akademisch gebildeter
Handelslehrer, Beordigter
Bücher-Revisor u. kaufm.
Sachverständiger bei den
Gerichten des Königl. Land-
gerichts-Bezirks.

Hohe

Belohnung

wer über meinen deutschen
Schäferhund (Polizeihund), der
auf der „Eisernen Hand“ aus-
dem Juge gesprungen ist, Aus-
kunft geben kann.

J. P. u. l. e. t.

Wiesbaden, Kirchgasse 53.

Telephonischer Bescheid er-
wünscht. Telephons Wiesbaden-
1579 und 6579. 41.

Turn-Verein.

Die heutige Turnstunde
und die Turnstunde der
Frauenabteilung am 5. d.
Mts fallen aus.

Nächste Turnstunden Mitt-
woch bezw. Donnerstag.

43 Der Turnwart.

1 Wohnung

gleich oder später zu ver-
mieten bei

Ehr. Wilhelmh,
Kirchgasse 3.

44

Fremdliche

Wohnung,

2 Zimmer, Küche, Mansarde
und sämtlichem Zubehör für
1. April 1914 zu vermieten.

3115 Alfred Herber.

2 bis 3

Zimmerwohnung

zu vermieten. 22

Carl Döppler, Adolfsstr. 6.

Apfel

ausgeschnitten, so lange Vorrat:
pr. Pfd. 10 Pfg.

10 Pfd. 90 Pfg.

46 W. Weber, Adolfsstr. 12.

Schöne Ferkel

zu verkaufen bei
40 Wih Stumpf.

Spazierschlitten

zu verkaufen. 4

Peter Schloffer, Adolfsstr. 31.

Ein leichter, ein- u. zweispän.

Schlitten

zu verkaufen. 23

Pfeifer,

Wiesbaden, Daghelmerstr. 122.

Dauerbrandofen

für großes Lokal, billig abzu-
geben. 45

Wiesbaden,

Rauenthalerstr. 8, Hh. part. v.

2 tüchtige, erfahrene

Zimmermädchen

gesucht. Eintritt Mitte Januar
bis Mitte Februar. 7

Badhaus zu den 2 Bäden.

7

Wiesbaden.